

INTRO

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER STADTMISSION

Die Stadtmission – ein Blumenstrauss? Ja, ein Blumenstrauss mit zarten Rosen, leuchtenden Gerbera, strahlenden Sonnenblumen und eleganten Lilien ... All das schön zusammengestellt ergibt eine Farbenpracht, welche das Herz erfreut. Jede einzelne Blume ist schon einzigartig. Als Bouquet wird diese Schönheit nochmals potenziert.

Die Kinderarbeit im Kleinbasel, das Projekt «Basel gyygt», die Gastroseelsorge, die Seniorensiedlung Johannstor, die Migrationsarbeit und vieles mehr sind wie einzelne Blumen in diesem bunten Blumenstrauss. Im aktuellen Infobrief dürfen wir einige dieser Blumen genauer betrachten. Spannend ist der Bericht darüber, wie Flüchtlinge anderen Flüchtlingen helfen. Aber auch über den Einzug in den «Leuchtturm» sind erfrischende Erfahrungen zu lesen.

Dieser bunte Blumenstrauss wäre nicht möglich, wenn nicht motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich die Herausforderung annehmen würden, all diesen Aktivitäten durch ihr Engagement Farbe zu geben. Ich danke dem Team der Stadtmission für ihren ausserordentlichen Einsatz, aber auch Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, für Ihre treue Unterstützung, so dass sich alle am bunten Blumenstrauss erfreuen können.



BEAT WINKLER

GROSSES PODIUM FÜR JUNGE TALENTE



AM 17. JUNI FAND IN BASEL DIE NACHT DES GLAUBENS STATT, DAS FESTIVAL FÜR KUNST UND KIRCHE, BEI DEM VERSCHIEDENE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER ZU SEHEN WAREN. AUCH DAS KINDERORCHESTER VON BASEL GY- YGT WAR MIT DABEI UND DURFTE IM HANS- HUBER-SAAL DES STADTCASINOS ZUM ERSTEN MAL EINEN RICHTIG GROSSEN AUFTRITT HIN- LEGEN.

Die ersten Reihen im Saal füllten sich schnell mit Familienmitgliedern der Kinder. Aber auch andere Gäste trafen ein und warteten gespannt. Dann war es soweit: kleine und grössere Kinder aus dem Wasgenring-Schulhaus betraten die Bühne. Wie ging es ihnen wohl vor diesem Auftritt? «Vorher sind sie immer ein bisschen nervös, aber auch sehr konzentriert. Danach kannst du die Freude in ihren Augen sehen und vielleicht auch einen Hauch von Entspannung» erzählt Joonas Pitkänen, der Leiter des Kinderorchesters. Was ihn bei diesem Auftritt besonders freute, war «zu sehen, wie viel Freude es den Kin-

dem bringt, gemeinsam für ihre Familien aufzutreten und wie das Spielniveau kurz vor dem Konzert immer so große Sprünge nach vorne macht.»

Den Anfang des Konzerts bildete ein Lied. Im Kanon und mit verschiedenen Klatschrhythmen sangen die Kinder «Wir sind das Schulorchester, vom Wasgenring, Geige Bratsche Cello Kontrabass, Basel gyygt!» Dann kamen die genannten Instrumente zum Zug.

Das Jahresthema des Kinderorchesters war Filmmusik. So konnten die Kinder verschiedene Stücke aus ihren Lieblingsfilmen auswählen und gemeinsam einstudieren. Zu sehen, wie diese Kinderschar bekannte Stücke wie z. B. die Titelmelodie von Pippi Langstrumpf zum Erklingen brachten, liess einem einen Schauer über den Rücken laufen. Wie im Nu waren 40 Minuten vorbei und die Kinder verneigten sich unter dem begeisterten Beifall des Publikums. Bravo!

ANNA HERREN

DIE VERGESSENE KUNST DER BIBELFLIESEN

ALS STADTMISSION BLICKEN WIR AUF DIE UNVERGESSLICHE NACHT DES GLAUBENS AM 17. JUNI 2022 ZURÜCK, AN DER WIR MIT ZWEI BEITRÄGEN AN PROMINENTEN ORTEN PRÄSENT WAREN: MIT EINEM KONZERT UNSERES BASEL-GYGT-KINDERORCHESTERS IM HANS-HUBER-SAAL AM BARFÜSSERPLATZ UND MIT EINER AUSSTELLUNG ÜBER NIEDERLÄNDISCHE BIBELFLIESEN IN DER HOFSTUBE DES BASLER MÜNSTERS. BEREITS VORGÄNGIG BERICHTETE RADIO LIFECHANNEL IN EINEM SCHWEIZWEIT AUSGESTRAHLTEN BEITRAG ÜBER DIE VERGESSENE KUNST DER BIBELFLIESEN.

Es war ein Grosseinsatz für diese Ausstellung. Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer Peter Merten, Carmen Hoferer und Wolfgang Binninger wäre die Durchführung schlicht undenkbar gewesen. Im Hintergrund konnten wir auf die grandiose Unterstützung durch das deutsche Norder Bibelfliesenteam unter der Leitung von Pfarrer Kurt Perrey zurückgreifen, das in Deutschland bereits über 100 Ausstellungen durchgeführt hat. Eine von Gerd Endemann wunderschön gestaltete Broschüre



rundete den Ausstellungsbesuch ab und diente zur Vertiefung. Diese Broschüre ist selbstverständlich für alle Freunde und Freundinnen der Stadtmission und weitere Interessierte auf unserem Sekretariat erhältlich. Allen Beteiligten ein sehr herzliches Dankeschön!

Das Foto spricht für sich. Unter den über 150 Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern gab es viele, die dermassen von der Kunst der Bibelfliesen fasziniert waren,

dass sie dem Team Fragen stellten. Wir hatten schöne Begegnungen und zahlreiche Gespräche, in denen wir wirklich etwas weitergeben konnten. Zu unserer Freude wurden auch einzelne Fliesenbibeln gekauft und Besinnungshefte zu Bibelfliesen mitgenommen.

Ich bin sicher, dass die schöne Sache mit den Bibelfliesen in der Schweiz weitergeht und hoffentlich auch Kreise ziehen wird. Es ist eine charmante und niederschwellige Art, mit Menschen über Geschichten der Bibel ins Gespräch zu kommen. Und witzig ist ja, dass die niederländischen Fliesenmaler für ihre Bibelfliesen sehr gerne auf die Vorlagen eines Baslers namens Matthäus Merian dem Ältern zurückgriffen. Auch diese Facette wird hoffentlich weitere Kreise ziehen.

► <https://lifechannel.ch/gesellschaft/kirchen/die-vergessene-kunst-der-bibelfliesen/>
► <https://fliesenbibel.de/>

CHRISTOPH RAMSTEIN

VON ERLEBTER UND GELEBTER FREUNDLICHKEIT

SEIT ENDE APRIL IST ES SOWEIT: DIE WOHNUNGEN AM GIESSLIWEG 58A WURDEN NACH UND NACH BEZOGEN. VERSCHIEDENE STIMMEN BERICHTEN DARÜBER.

Zu den ersten Parteien, die einzogen, gehören Andrea und Hans Kipfer, die durch einen Jobwechsel nach Basel gekommen sind. Hans Kipfer berichtet von ihrem Ankommen in Basel und stellt dabei ein Psalmwort an den Anfang: Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist (Psalm 34,8). Rund um ihren Wohnungswechsel erlebten sie die Freundlichkeit Gottes und sind sehr dankbar, dass sie an den Giessliweg geführt wurden. Hans erzählt: «Wie dankbar waren wir, schon vor dem Einzug bei einem ersten „Mietertreffen“ unsere Mitbewohner kennenlernen zu dürfen. Wie dankbar sind wir, mit der Stadtmission einen Vermieter mit ähnlicher Vision zu haben. Auch die umsichtige Art, wie Kirsti

Möschli den Einzug und uns als Mieter betreut, war ein Erleben der „Freundlichkeit“ Gottes! Von den Involvierten wurde ein Ambiente der Offenheit geschaffen, welches Kontakte ermöglicht und unkompliziert Geborgenheit schafft.»

Auch Marianne Hahn wohnt nun im Leuchtturm. Sie ist Teil einer grossen Frauen-WG die sich auf zwei Wohnungen verteilt und berichtet von ihren Umzugserfahrungen: «Wir wurden beim hin- und herfahren mit dem Auto besonders von der Freundlichkeit der Passanten überrascht. Wir erlebten ein paar Mal, dass bei Komplikationen mit dem Manövrieren plötzlich Männer dastanden, die kommentarlos halfen und weitergingen. Das hat uns beeindruckt.» Zwischen den Mietparteien kam es schon zu verschiedenen Begegnungen und ersten Aktivitäten wie gemeinsames Rheinschwimmen oder ein Zoobesuch und alle



sind gespannt und voller Vorfreude, wie in Zukunft Freundlichkeit erlebt und gelebt werden wird am Giessliweg. Wir sind es ebenso und wünschen allen Mieterinnen und Mietern ein gesegnetes Einleben und Finden in die bestehende Nachbarschaft.

ANNA HERREN

FLÜCHTLINGE HELFEN FLÜCHTLINGEN



KÜRZLICH KAM EIN HILFERUF AUS DEM IRAK. ATA WAR IN ALLSCHWIL IM FLÜCHTLINGSCAMP UND GING ZURÜCK, WEIL ER ZU HAUSE 5 KINDER HAT. EIGENTLICH WOLLTE ER DIE FAMILIE NACHHOLEN, ABER DAS GELANG NICHT. JETZT MELDETE ER SICH BEI MIR, ER BRAUCHE HILFE. DAS STARTGELD WAR AUFGEBRAUCHT. ER HABE KEINE LEBENSGRUNDLAGE FINDEN KÖNNEN. ICH WOLLTE UND KONNTE IHM KEIN GELD SENDEN, DAS WÜRD SICH DANN EH WIEDERHOLEN! WAS TUN?

Ich sprach mit den jungen Iranern, die ich begleite. Sie kennen das Land und die Umstände. Ich schlug vor, dass er doch in seinem Dorf einen kleinen Laden eröffnen könnte. Aber meine Iraner sagten: „Er wohnt ganz auf dem Land. Er sollte eine Kuh haben.“ Woher nehmen?

Kurz darauf wurde ich eingeladen, einen Gottesdienst zu halten - die Kollekte durfte ich bestimmen! Sofort dachte ich an die Kuh für Ata und seine Familie im Irak.

Ich bat meine iranischen «Pflegetöchter», mir zu helfen. Das Thema passte gut: Einer trage des anderen Last. Arya las den Bibeltext in Farsi (ich in Deutsch), mit Korosh führte ich ein Interview, wie er Christ wurde, und Aschkan sang eines seiner schö-

nen selbst komponierten Lieder in Farsi. So nahmen wir die Gottesdienstbesucher mit in die orientalische Welt. Wir zeigten Bilder von Ata und seiner Frau und berichteten kurz über seine Situation. «Eine Kuh kostet etwa 600 Franken wir fangen mal an zu sammeln», sagte ich zur Gemeinde. Am Ende hatten wir 650 Franken Kollekte erhalten, also genug für eine Kuh!

Sofort sandte ich Ata eine Nachricht und am nächsten Tag überwies ich das Geld.

Die Freude war gross: Er kaufte eine trachtige Kuh samt Kalb! Wunderbar! Bald hat er eine kleine Herde und somit eine Existenzgrundlage für seine Familie. Seither sendet Ata immer mal wieder Sprachnachrichten: «Danke Mama, Du immer gesund und du immer gut Leben».

Es freut mich sehr, dass die jungen Männer, selber Flüchtlinge ohne Geld und Besitz, ihrem Kollegen in der Heimat zu einer Kuh verhelfen konnten. Überhaupt bereichern sie mein Leben ungemein. Ich gebe Segen weiter und werde selber gesegnet!

SR. ANNI REINHARD

COURANT NORMAL?

Sind wir jetzt - nach dem «Gipfelsturm» (Abschluss Bauvorhaben, Megafest, Neumieter, Nacht des Glaubens etc) – eigentlich wieder im «courant normal» angekommen? Wohl erst teilweise! Die zehnte und letzte Mietpartei zieht jetzt per 1. Oktober ein – der voll vermietete Neubau ist ein «Wow-Erlebnis», das uns tief dankbar stimmt. Die beiden Bauabrechnungen Neubau und Umbau, die erfreulicherweise im Budget abschliessen, konnten wir in der Baukommission und im Vorstand verabschieden – auch das ist unter den aktuellen Umständen in der Baubranche alles andere als selbstverständlich. Über die Nacht des Glaubens berichten zwei Artikel in diesem Infoblatt. Sehr erfreulich ist, dass unsere ganz «normale» Arbeit mit den Kindern am Giessliweg, in der Villa Yoyo Matthäus und mit Basel gyygt, in der Gastroseelsorge, mit Senioren und Migrantinnen weiter guten Flow hat.

Zudem liegen neue Projekte mit klingenden Titeln wie Migrationskirchen-Vernetzung, Minibass in Brennpunktquartieren, Merian-Bibelillustrationen-Jubiläum 2025 bei uns auf dem Tisch. Welche Türen werden sich da öffnen? Auch das Thema einer zweiten Seniorensiedlung, das seit rund 15 Jahren auf dem Radar der Stadtmission ist, führt jedes Jahr zu mehreren Gesprächen mit möglichen Partnern - bis jetzt allerdings ohne konkretes Ergebnis. Möge unser Gott die Wege führen und die Türen öffnen!

Wundern Sie sich über die Trouvaille? Wer Basel kennt, der weiss, dass das soziale und kulturelle Basel ohne die Christoph Merian Stiftung (CMS) sehr viel magerer aussehen würde. Nur wenige wissen allerdings, dass Merians Frau eine Beterin war und er selber Andachten eines Erweckungspredigers las. Viel Freude bei der Lektüre!



**CHRISTOPH RAMSTEIN,
GESCHÄFTSFÜHRER**

AUFGESTELLT: DAS KERNTTEAM FÜR DIE KINDER



DIE ANGESTELLTEN

Ida Benkler ☀	Christoph Ramstein ▲ 🎵
Monika Brunnenkant ☺	Charlotte Reddiess ☺
Judith Bützberger 🎵	Nicole Reinacher ☺
Maria-Elisa Casalnuovo ☺	Sr. Anni Reinhard ☀ ↔
Teodor Dimitrov 🎵	Fraynni Rui 🎵
Carlos Valles Garcia 🎵	Mattia Salvatore ☺
Çağdaş Güngör ☺	Roland Staub 🍴
Anna Herren ☺ △	Anna Stelzner 🎵
Nadia Lanz △	Stephanie Thommen ☺
Maria Ramirez Marin 🎵	Antonio & Jolanda Vono ▲
Rodolfo Mijares 🎵	Giulia Verlinghieri 🎵
Kirsti Möschi ☀ △	Ileana Waldenmayer 🎵
Joonas Pitkänen 🎵	

LEGENDE

🎵 Basel gyygt	↔ Migration
🍴 Gastro	☀ Senioren
▲ Geschäftsführung	△ Verwaltung
☺ Kinder	▲ Waldhüüsl

AGENDA

Mittagstisch Johannstor

Di und Do° 12 – 13.30 Uhr

Mittagessen für SeniorInnen | Seniorensiedlung Johannstor

Café Mama Africa

Mi 9 – 11 Uhr

Begegnungsraum für Flüchtlinge | BAZ Freiburgstrasse

Villa YoYo Matthäuskirche

Mo und Di* 15 – 17:45 Uhr

Offener Spieltreff | Matthäuskirche

Kinderclub G58 Kleinhüningen

Mo bis Fr*° 12 – 14 Uhr

Mittagstisch | Giessliweg 58

Mo bis Fr*° 13.30 – 15 Uhr

Hausaufgabenhilfe | Giessliweg 58

Mo bis Fr* 13.30 bis 17.00

Spielbox | Giessliweg 58

Di*° 9 – 10:30 Uhr

Mutter-Kind-Morgen | Giessliweg 58

Basel gyygt

Mo/Di/Mi/Fr*° nachmittags

Gruppenstreicherlektionen/Kinderstreichorchester

Sechs Quartiere 254 Kinder

* während Schulzeit / ° Anmeldung erforderlich